

Pfarrbrief

September 2017

Pfarre Altlichtenwarth



Foto: Richard Weigl

FRONLEICHNAMSPROZESSION: 4.6.2015 1. Teil



Kein Fortschritt ohne steten Neubeginn

Es hat sich eingebürgert, mit dem September eines Jahres an einen Beginn des Arbeitsjahres zu denken, darüber zu reden und sogar zu schreiben. Der markanteste Beginn im September ist und bleibt wohl der Schuljahresbeginn.

Ein Kind wird nicht deswegen eingeschult, damit es sich z. B. nach zehn Monaten auf demselben Niveau oder demselben Wissensstand wiederfindet wie am Beginn eines Schulbeginns, sondern dass es lernend sich seine Lebenszukunft erobert und Schritt für Schritt in die eigene Verantwortung wächst. Es dauert Jahre, bis alle Fähigkeiten ausgebildet und Fertigkeiten erreicht werden, um dem Leben gewachsen gegenüberzutreten zu können und in allen Herausforderungen selbständig bestehen zu können. Gerade in der Jetztzeit gibt es rund um das Thema „Bildung“ eine Menge an sehr unterschiedlichen und leider sogar weniger zielführenden, weil oft einseitigen Wortspenden, deren Horizont irdisch begrenzt bleibt.

Der Pfarrbrief am Beginn eines so genannten Arbeitsjahres spricht jenelebensebene an, die wir Menschen über den irdischen Horizont gerecht zu werden uns bemühen müssen und sich zum Großteil auf Worte Jesu Christi stützt, die vor allem in den vier Evangelien des Neuen Testaments zusammengefasst sind. Der Evangelist Johannes überliefert zwei wertvolle Aussagen Jesu im Kapitel 14, Vers 6: **„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, außer durch mich.“** Und aus dem Gespräch Jesu mit Martha, der Schwester des La-

zarus, vor dessen Erweckung im Kapitel 11, Verse 21–27: *„Herr“, – sagte Martha zu Jesus – „wärest du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben; 22 doch auch so weiß ich, dass Gott dir jede Bitte gewähren wird.“ – 23 „Dein Bruder wird auferstehen!“ – antwortete Jesus. 24 „Ich weiß“, entgegnete Martha – „dass er auferstehen wird bei seiner Auferstehung am letzten Tage.“ 25 Jesus erwiderte ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist; 26 und jeder, der das Leben besitzt und den Glauben bewahrt, wird niemals mehr sterben. Glaubst du das?“ – 27 „Ja, Herr“, – antwortete sie, – **„ich habe glauben gelernt, dass du der Messias bist – der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“***

Wer sich ehrlich gedanklich bis an den Beginn seiner bewussten Erinnerung versetzt, wird zugeben müssen, dass in seinem Leben nicht nur die elterlichen Ratschläge oder andere Lenkungen vorhanden sind, sondern auch eine Führung, die nicht mit „zufällig“ erschöpfend erklärt werden kann. Und wenn man noch konzentrierter nachdenkt, werden Situationen auftauchen, die mit *„da habe ich Glück gehabt“* oder *„da bin ich einem Unglück entgangen“* im Gedächtnis festgehalten sind, aber in Wirklichkeit Teil des Willens und Erlösungsplanes Gottes sind.

Ich habe weiter oben die paar Worte *„ich habe glauben gelernt“* auch drucktechnisch hervorgehoben, weil es notwendig ist, sozusagen **hinter** viele Ereignisse zu schauen und zu denken.

Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen berichten Medien u. a. von der gigantischen Überflutung in Texas durch den Wirbelsturm „Harvey“. Etwas vorher die Geröllkatastrophe in Graubünden in der Schweiz. Ursache – Wirkung!

Durch „geschickte“ Lenkung der Gedanken, der Gefühle, des Tuns und Wollens der Menschen und Außerkraftsetzung der Gedanken- und Gefühlskontrolle konnte und kann eine egoistisch-materialistische Weltanschauung vorherrschend werden: weg von Gott, hin zu seelenlosen Maschinen, volle Anstrengung zu künstlicher Intelligenz, weg von der Wahrheit, Zufriedenwerden mit Täuschung und Manipulation, weg von der selbstlosen Liebe, hin zu Egoismus und Materialismus, weg von der Zufriedenheit, hin zu Bedarfsvielfalt. Unaufhaltsam auch der falsche Umgang mit Natur und Umwelt, der Einschätzung der Belanglosigkeit zwischenmenschlicher Beziehungen. Der besitzgierigen Ausbeutung der Natur folgt die Vergiftung der Erde, der Nahrungsmittel (kaum leserlicher Kleindruck), vieler zwischenmenschlicher Beziehungen, der Gedanken und Gefühle, usw.

Ein klarer Ausweg und heilsamer Rückweg ist, zu lernen, an die überlieferten Worte Jesu in seiner Bergpredigt zu glauben, die im Kapitel 5, Vers 48 des Evangeliums des Evangelisten Matthäus aufgeschrieben stehen und wie folgt lauten: „**Werdet ähnlich vollkommen, wie es euer Vater im Himmel ist.**“ Interesse zu haben an einer erfolgreichen Zukunft durch Beobachtung von Vorbildern edler Menschen, durch

Erforschen der Lebensaufgabe, sich nicht entmutigen zu lassen im restlosen Aufarbeiten vergangener Lebenslasten, um sich dadurch für höhere Aufgaben zu qualifizieren.

Dazu kann und soll auch die so genannte „Kreuzschau“ des Dichters Adelbert von Chamisso dienen:

Eine Legende aus dem Mittelalter berichtet, wie Gott einmal Erbarmen hatte mit einem Menschen, der sich über sein zu schweres Kreuz beklagte. Er führte ihn in einen Raum, wo alle Kreuze der Menschen aufgestellt waren, und sagte ihm: „Wähle!“ Der Mensch machte sich auf die Suche. Da sah er ein ganz dünnes, aber dafür war es länger und größer. Er sah ein ganz kleines, aber als er es aufheben wollte, war es schwer wie Blei. Dann sah er eins, das gefiel ihm, und er legte es auf seine Schultern. Doch da merkte er, wie das Kreuz gerade an der Stelle, wo es auf der Schulter auflag, eine scharfe Spitze hatte, die ihm wie ein Dorn ins Fleisch drang. So hatte jedes Kreuz etwas Unangenehmes. Und als er alle Kreuze durchgesehen hatte, hatte er immer noch nichts Passendes gefunden. Dann entdeckte er eines, das hatte er übersehen, so versteckt stand es. Das war nicht zu schwer, nicht zu leicht, so richtig handlich, wie geschaffen für ihn. Dieses Kreuz wollte er in Zukunft tragen. Aber als er näher hinschaute, da merkte er, dass es sein eigenes Kreuz war, das er bisher getragen hatte.



TERMINE der PFARRE

1. GOTTESDIENSTORDNUNG

Wochentagsgottesdienste: Dienstag, Freitag mit anschließenden Kanzleistunden

Sonn- und gebotene Feiertage: Vorabend-, Sonntags- u. Feiertagsgottesdienste

2. KRANKENKOMMUNION

Tag: 1.9.2017

Zeit: 8,30 Uhr

3. FLUGPLATZFEST:

Tag: 3.9.2017

FELDMESSE: 9,30 Uhr



4. GEBETSKREISE:

Tag: 4. u. 18.9.2017

Zeit: 19,30 Uhr

Ort: Pfarrhof

5. LICHTERPROZESSION:

Tag: 9.9.2017

Zeit: Nach der Vorabendmesse um 18,30 Uhr



6. ERNTEDANK:

Tag: 17.9.2017

Zeit: 9,30 Uhr: Segnung der Erntegaben bei der Marienkapelle, Festzug zur ERNTE-DANKMESSE

7. GEBURTSTAGE:

Josef WITTMANN (65), Margit KONECNY (60), Maria HAUSER (70), Georg LUDWEI (82). Helene STEPANEK (70).

Allen, die im September 2017 ihren Geburtstag feiern vor allem den hier namentlich Angeführten herzliche Glückwünsche und Gottes Schutz und Segen!



8. Außerordentliche Ausgaben:

2017 überraschend: IBAN: AT83 3222 7000 0430 0083 (RAIKA)

600,00 €	Taubenschutzgitter am Turm	
1.217,52 €	Blitzschutzreparatur (Kirche)	
397,20 €	Turmuhrrreparatur	
3.042,12 €	Kirchendachreparatur	= 5.256,84 €

2018 geplant: 9.642,00 Pfarrhoffassade: Fensteranstrich

Anmeldung zur Erstkommunion und zur Firmung

Wie „alle Jahre wieder“ wird mit dem Schulbeginn 2017/18 die Anmeldung zur **Erstkommunion** (in der 2. Klasse Volksschule) bzw. zur **Firmung** (in der 4. Klasse d. Neuen Mittelschule oder in anderer Schulform) im Jahr 2018 aktuell. Gemäß der vorherrschenden Religionspraxis im Lebensalltag wird das für den allergrößten Teil der Erstkommunionkinder 2018 oder auch der Firmkandidatinnen und Firmkandidaten bedeuten:

1. Durch die Anmeldung werden manche Neuland betreten.
2. Ziel dieser Anmeldungen ist nicht nur ein feierlicher **Erstkommuniontag** und ein festlicher **Firmungstag**. Die Betroffenen bekommen damit eine große Chance, in eine tragfähigere und bewusstere Verbindung mit unserem Erlöser Jesus Christus zu treten! Im Johannesevangelium, Kapitel 14, Verse 23 ff ist dafür die Latte sehr hoch gelegt. Die Verse lauten: „***Wenn einer mich liebt, wird er auch nach meiner Lehre handeln, und mein Vater wird ihm seine Liebe beweisen. Ich selbst werde zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer mich nicht liebt, der hält auch nicht an meiner Lehre fest.*** (Joh 14,23–24a)

Ich ersuche sowohl die Eltern aller voraussichtlichen Erstkommunionkinder als auch alle möglichen Firmkandidatinnen und Firmkandidaten, es sich gut zu überlegen, ob sie mit der jeweiligen Anmeldung nicht nur den mit der Erstkommunion und der Firmung verbundenen Festtag im Auge haben (sprichwörtlich „A“ sagen), sondern auch bereit sind, „B“ zu sagen und die religiösen Konsequenzen zu übernehmen und in ihr tägliches Leben einzubeziehen!

Das Schuljahr 2017/18 beginnt am 4. September 2017, damit auch die Vorbereitungszeit auf den Empfang dieser Sakramente – und nicht erst nach Gutdünken irgendwann später – vielleicht erst im Advent 2017- oder gar erst 2018!

Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten

Die **Eltern bzw. Erziehungsberechtigten** der Erstkommunionkinder ersuche ich, ihre Kinder bis spätestens 23./24. September 2017 bei mir anzumelden.

Firmkandidatinnen und Firmkandidaten

melden sich **schriftlich und persönlich (nicht durch die Eltern!)** ebenfalls bis spätestens 23./24. September 2017 bei mir an.

Voraussetzungen für den erfolgreichen Empfang beider Sakramente

- Regelmäßige Teilnahme am pfarrlichen Leben: Mitfeier der Gottesdienste an Sonntagen und gebotenen Feiertagen
- Bereitschaft zur Erweiterung und Vertiefung des religiösen Wissens durch aufmerksame und interessierte Mitarbeit im Religionsunterricht in den Schulen und während der pfarrlichen Sakramentenvorbereitung

September 2017



Bildungshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen
Veranstaltungen unter
www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



In der Trauer lebt die Liebe weiter

Do., 7.9., 19:30 - 21:00

Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

Cursillomesse

Fr., 8.9., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Tag der Pfarrgemeinderäte / PGR Tag 2017

Sa., 9.9., ab 9:00

Bischofsvikar WB DI Stephan Turnovszky und
Team

Mama FIT

Di., 12.9., 9:30 – 10:30

Mag. Barbara Helnwein (weitere Termine 19.9.,
26.9., 3.10., 10.10., 17.10., 24.10., 31.10., 7.11.,
14.11.17)

Wirbelsäulengymnastik und Entspannung

Mi., 13.9., 9:00 – 10:30

Mag. Barbara Helnwein

(weitere Termine 20.9., 27.9., 4.10, 11.10., 18.10.,
25.10., 8.11., 15.11., 22.11.2017)

**Tanzbilder des Wandels – Jahreskreis und Le-
benskreis** (Seminarreihe Sakraler Tanz, Teil 4)

Fr., 15., 19:00 – So., 17.9., 12:30

Ulli Bixa

Schnupperkurs Perlenfäden

Sa., 16.9., 9:00 – 16:30

Barbara Löscher

Lima

Di., 19.9., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner

Entspannte Schultern – gelöster Nacken

Fr., 22.9., 17:00 – 21:00

Iris Nevosad

Stress? – Nein danke!

Sa., 23.9., 10:00 – 17:00

Iris Nevosad

Glaubensgespräch

Mo., 25.9., 19:00

Prälat Dr. Matthias Roch

Geschnitzte Portraits in Kerbschnitt

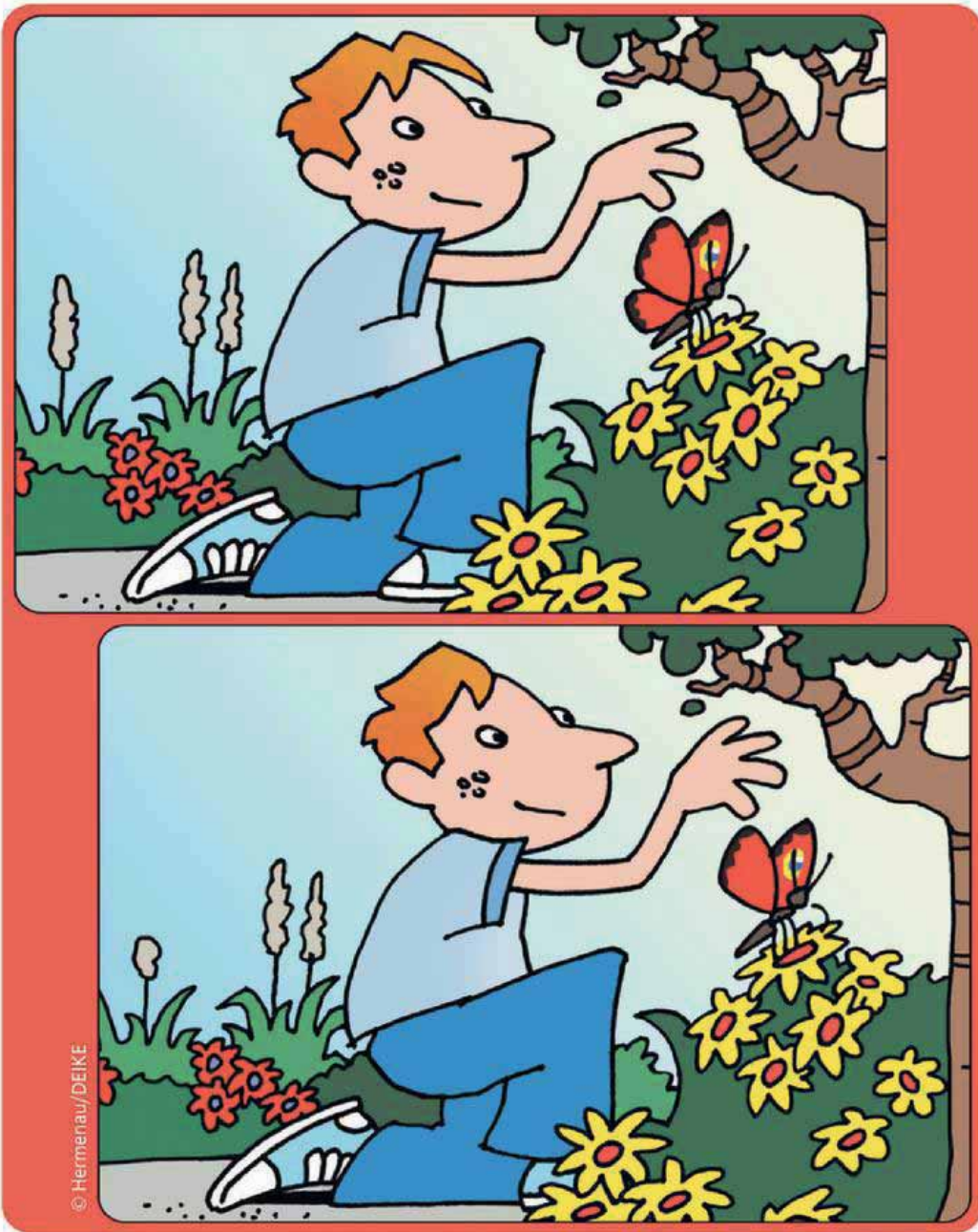
Do., 28.9., 10:00 – So., 1.10., 12:00

Fischer Marius

Eheseminar: eheLEBEN

Sa., 30.9., 9:00 – 17:00

Anita und Gottfried Rainel



Finde die acht Fehler!

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

3. September 2017

22. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jeremia 20,7-9

2. Lesung: Römer 12,1-2

Evangelium:
Matthäus 16,21-27



Ines Rarisch

» Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen. «



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

September

Wir beten für
Die Pfarreien –
Wir beten, dass unsere Pfarreien von missionarischem Geist belebt werden, Orte sein können, an denen der Glaube vermittelt wird und Nächstenliebe zu sehen ist.

23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10. September 2017

23. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 33,7-9

2. Lesung: Römer 13,8-10

Evangelium:
Matthäus 18,15-20



Ines Rarisch

» Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. «

Wo zwei oder drei ...

Jesus redet hier nicht den Mangel schön, denn ihm geht es nicht um Quantität, sondern um Qualität: Denn da, wo sich zwei oder drei in eine Richtung bewegen, wo Menschen ihn vermissen und ihn den Platz frei halten – da stellt er sich lautlos ein, da sitzt er längst unbemerkt dazwischen. Da ist er der Allernächste.



Helmut

24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

17. September 2017

24. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 27,30 – 28,7

2. Lesung: Römer 14,7-9

Evangelium:
Matthäus 18,21-35



Ines Rarisch

» Da trat Petrus zu ihm und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal. «



Um Vergebung zu bitten ...

... ist immer ein Wagnis. Ein Schritt auf den Abgrund zu. Hält mich der, an dem ich schuldig geworden bin oder lässt er mich fallen. Ein gefährlicher Schritt, der unausweichlich ist, soll nicht immer ein Graben sein zwischen dir und mir.

Jules Stauber

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

24. September 2017

25. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 55,6-9

2. Lesung:
Philipp 1,20ad-24.27a

Evangelium:
Matthäus 20,1-16



Ines Rarisch

» Da erwiderte er einem von ihnen: Mein Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin? So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten. «



Manfred Förster

DEM NEIDISCHEN GEHT ES NICHT GUT,
SOLANGE ES IHM NICHT
BESSER GEHT ALS ANDEREN.
DEM GÜTIGEN GEHT ES NICHT GUT,
SOLANGE ES ANDEREN SCHLECHT GEHT.
AUF WELCHEM PODEST
MÖCHTEN SIE STEHEN?

GOTTESDIENSTORDNUNG IM SEPTEMBER 2017	
--	--

- Fr. 1.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Gattin, Sohn, Eltern, Schwiegereltern u. Verwandte
8,30 Uhr: BEGINN DER KRANKENKOMMUNION
- Sa. 2.9. 19,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer;
MONATSSAMMLUNG
- So. 3.9. 9,30 Uhr: **FLUGPLATZFEST: FELDMESSE f. + Eltern, + Schwester u. + Großeltern; MONATSSAMMLUNG**
- Mo. 4.9. 8,00 Uhr: **SCHULGOTTESDIENST der Volksschulen Altlichtenwarth u. Hausbrunn**
9,00 Uhr: WORTGOTTESDIENST der NMS HAUSBRUNN in der Pfarrkirche Hausbrunn
19,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Fr. 8.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Eltern, Großeltern u. alle Armen Seelen
- Sa. 9.9. 18,30 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Josef JUNG u. + Angehörige;
LICHTERPROZESSION ZUR MARIENKAPELLE
- So. 10.9. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Josef u. Maria WITTMANN
- Di. 12.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 15.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa. 16.9. 19,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. M. Erna WIESINGER, f. + Eltern, + Schwiegereltern, + Schwester u. alle Verwandten
- So. 17.9. 9,30 Uhr: **ERNTEDANKSONNTAG: SEGNUMG DER ERNTEGABEN, ERNTE-DANKMESSE f. + Eltern Johann u. Anna BRANTNER, Schwiegereltern u. Verwandte**
- Mo. 18.9. 19,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof*
- Di. 19.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 22.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. liebe Verstorbene
- Sa. 23.9. 14,00 Uhr: **TRAUUNGSMESSSE f. Isabella MOKESCH u. Jürgen EHMAYR**
19,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Johann STEPANEK u. f. alle Verstorbenen d. Familie
- So. 24.9. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Leopold u. Marianne HUBINGER u. alle Verwandten
11,00 Uhr: TAUFES DES DOMINIK SKOUMAL
- Di. 26.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 29.9. 8,00 Uhr: Hl. Messe als Dank u. Bitte u. f. + Eltern u. Verwandte
- Sa. 30.9. 18,00 Uhr: VA Sgm. auf die Meinung d. Fußwallfahrer nach Maria MOOS

FRONLEICHNAMSPROZESSION: 4.6.2015 2. Teil



FRONLEICHNAMSPROZESSION : 4.6.2015 3. Teil



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: M. Gaismeier, Pfarre.